

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1909

491 (22.10.1909) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Büchel und Lammstraße-Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Auswärts: bei Abholung
am Postschalter M. 1.80.
Durch den Briefträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.
8 seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen:
Die Kolonelle 25 Pfg.,
die Restameile 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von
H. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog
Verantwortlich für Politik u.
den allgemeinen Teil: H. Fehr.
v. Sedendorf, für Chronik
u. Residenz: E. Stolz für den
Anzeigenteil: A. Rinderspacher,
samtlich in Karlsruhe.
Auflage:
35 000 Expl.
gedruckt auf 8 Zwilling-
Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22 000
Abonnenten.

Nr. 491.

Karlsruhe, Freitag den 22. Oktober 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst acht Seiten.

Die badische Landtagswahl und die Presse der Parteien.

* Karlsruhe, 22. Okt. Der Ausfall der badischen Landtagswahlen wird, wie in der gesamten Öffentlichkeit, so naturgemäß vor allem von der Presse äußerst lebhaft besprochen und die Resultate der Liberalen, der Konservativen, des Zentrums und der Sozialdemokraten scharf gegen einander abgemessen. Wir geben weiter unten einzelne dieser Pressstimmen selbst wieder. Es ist daraus zu entnehmen, wie durch alle gleichmäßig ein Dreifach geht: die Betonung der großen Niederlage der Waderischen Zentrumstaktik, der Bedeutung der linksliberalen Erfolge neben dem schweren Stand der Nationalliberalen und der ungemieine Stimmen- und Mandatszuwachs der Sozialdemokratie. Soweit bei dieser Gestaltung der Dinge die Nationalliberalen Partei weniger gut abgeschnitten hat, darf sie das nicht entmutigen. Im Gegenteil. Es soll als ein Stahlbad wirken, geeignet für die Partei, ihre Kräfte jung zu baden und sich zu erfüllen mit einem neuen, frischen Geist, der das Wehen der Zeit versteht. Eine Partei, welche, wie die Nationalliberalen, aufgebaut ist auf breiterer vollstimmiger Grundlage, wird vor allem diesen Zusammenhalt mit dem Volk selbst nicht verlieren wollen und dürfen und danach für die Zukunft, unbefürchtet um alle Einzelwünsche, ihre Maßnahmen treffen.

Es ist übrigens bei den verschiedenen Wahlberechnungen teils von 22, teils von 23 fest gewählten Zentrumsabgeordneten und demgemäß von 35 oder 36 nötigen Stimmwahlen die Rede. Die Aufklärung liegt darin, daß das Zentrum inzwischen in der Lage ist, seinen Kandidaten im 51. Wahlkreis Wiesloch-Bruchsal, Freiherrn von Menzingen, als gewählt zu bezeichnen. Danach hätte Menzingen (Str.) erhalten 3095 Stimmen, Hillenbrand (parteilos) 1007, Krohn (Soz.) 1059 und Hartmann 141. Auf solche Weise hat also das Zentrum, wie auch als amtliches Resultat schon mitgeteilt, bisher 23 Abgeordnete erzielt, während die Zahl der notwendig gewordenen allgemeinen Stimmwahlen nunmehr 35 beträgt, gegenüber 23 bei der letzten Wahl. Dies zeigt aber auch, von welcher erhöhten Wichtigkeit jetzt ein Zusammenschluß aller dem Zentrum und den sozialistischen Gegnern gegenüberstehenden Parteien ist. Denn davon allein wird es abhängen, ob das Zentrum und die Rechte überhaupt wieder zu ihrer früheren Bedeutung zurückkehren kann und ob der Schlag, den ihnen die gestrigen Wahlen versetzten, von dauerndem Erfolge ist.

Die Verteilung der Zentrumsstimmen über das ganze Land zu betrachten ist nicht uninteressant. Auch in seinen sichersten Bezirken ist der Rückgang sehr stark und auch da, wo es auf Aufstellung eines eigenen Kandidaten verzichtete und lediglich den Konservativen beifrang, hat es seinen feiner Bundesbrüder durchgebracht. Bemerkenswert ist die Situation in Karlsruhe. Hier unterstützte es befanntlich die Mittelstandslandkandidaten und das Resultat war, wenn man die Zentrumsstimmen von 1905 bei den Mittelstandsstimmen abzieht: 41. Bezirk Jaach — 22; 42. Bezirk Bergmann + 242; 43. Bezirk Clevogt + 200 (hier von sind abzuziehen die konservativen Stimmen der letzten Wahl, bleiben also + 87); 44. Bezirk + 8 Stimmen (hier von abzuziehen 66 konservativ Stimmen der letzten Wahl, bleiben — 55). Man wird bei einer Berechnung des voraussichtlichen Stimmwahlergebnisses in den beiden Karlsruher Bezirken 42 und 43 mit dieser Aufstellung rechnen müssen, da es wenig sicher ist, daß die im Mittelstandsergebnis enthaltenen Zentrumsstimmen auf den liberalen Blockkandidaten übergehen. So wäre mit einer größeren Sicherheit im 42. Bezirk nur auf 242 frei gewordene Stimmen zu rechnen und im 43. Bezirk auf insgesamt 87, während die Zentrumsstimmen nach alten Erfahrungen in der Stimmwahl teils überhaupt nicht mehr erscheinen, oder aber zu den Sozialdemokraten übergehen. Es ist immer nur ein kleiner Teil gewesen, der unter ihnen den Blockkandidaten unterstützte.

Wir geben nunmehr den einzelnen Zeitungen selbst das Wort.

Das parteiamtliche Organ der Nationalliberalen, die „Bad. Landeszeitung“, schreibt unter der Ueberschrift: „Ein demütigender Tag!“ u. a.:

„Ein gewaltiges Aufbäumen des Volkes gegen geistige und wirtschaftliche Bedrückung: das ist das Zeichen, unter dem sich die gestrigen Hauptwahlen vollzogen haben. ...

„Siegesfeier hat Herr Wader noch am Mittwochabend in Freiburg von dem Rud nach rechts gesprochen, der nun kommen müsse. Er folgt ist ein sehr kräftiger Rud nach links. Er hat gesprochen von dem selben Fundament des Zentrumssturmes, von einer zuverlässigen Hoffnung, daß alles, was wider Erwarten verloren gehen sollte, mehr als ausgeglichen würde durch neuen Gewinn, daß er den liberalen Gegner weiter drängen werde, bis er in der Tiefe angelangt sei. Befiecht er heute den Schaden, so muß er ab der Täuschung, der er, der sonst so Kluge, sich diesmal hingeeben hat, die Hände ringen und die Haare raufen! Durchgehend in allen Wahlkreisen hat das Zentrum Stimmen verloren und zwar von 500 an aufwärts, in vielen Wahlkreisen 1000 und in nicht wenigen um mehr als 2000. Statt 28 Sitze, wie im Jahre 1905, hat es nur 23 im ersten Wahlgange errungen. Was aber das Schmerzlichste für Herrn Wader sein muß, weil er es für den schönsten Sieg erklärt hätte, ist, daß seine Politik der so-

genannten „gemeinsamen christlichen Weltanschauung“ völlig Schiffbruch gelitten hat. Die Zentrumsherde hat sich, wie es scheint, doch nicht überall vollständig in den konservativen Meer treiben lassen. Jedenfalls ist kein Konservativer im ersten Wahlgang gewählt worden. Im Jahre 1905 war das in Mosbach der Fall, wo Herr Banschbach heute sich in die Stimmwahl gedrängt sieht. Auch die übrigen Konservativen kommen in Stimmwahlen, die für sie ungünstig erscheinen.

Desgleichen hat der Bund der Landwirte über die Mosen scharf abgeschnitten. Im Wahlkreis Sinsheim, als dessen Herr er sich schon gebühret, ist er glatt dem siegreichen Nationalliberalen unterlegen, der diesmal sich nicht einmal einer Stimmwahl unterziehen muß. In Eppingen-Sinsheim, das er als Erbgut betrachtete, muß er in die Stimmwahl. Und was Bretten betrifft, so besteht nach der Stimmwahl die erfreuliche Aussicht, den bisher einzigen Bündler in der Kammer, Herrn H. D. Schmidt, dort nicht mehr begrühen zu müssen.

Wie die Bündlerbewegung verlagte, so ist auch jene der sogenannten Mittelständler und die des Pfarrers Karl nett und sauber als reine Zentrumsmache gebrandmarkt worden.

Nun die andere Seite! Die Nationalliberalen haben sich in dem schweren Sturm, der von links und rechts her gegen sie heranbrauste, verhältnismäßig gut gehalten! Allerdings haben sie nur 4 Sitze endgültig befehen können gegen 14 im Jahre 1905. Das ist vor allem dem Mangel eines Blockvertrages mit den linksliberalen Parteien zuzuschreiben und daraus werden Lehren zu ziehen sein! Unter den Stimmwahlen, in die sie kommen, befinden sich zahlreiche höchst erfreuliche und aussichtsreiche. Im übrigen ist das Wahlgeld wechselland gewesen, was die erreichten Stimmziffern betrifft. Da und dort war Wader zu bemerken, dort und da ein Gewinn. Zufrieden dürfen wir Nationalliberalen trotz einzelner glänzender Erfolge schon um deswillen nicht sein, weil wir viel mehr hätten erreichen können, wenn es an der Schlagerfertigkeit unserer Truppen nicht so sehr gefehlt hätte. Wir haben, abgesehen von einzelnen Bezirken, wo emsig und eifrig und treu gearbeitet wurde, mehr mit unserem natürlichen Schwergewicht Erfolge erzielt; das wollen wir uns ruhig eingestehen und es von jetzt an besser machen! Das nächste Mal nämlich reicht das Schwergewicht nicht mehr allein aus. Ueber diese Dinge wird übrigens nach der Stimmwahl noch mehrheitlich zu sagen sein.

Der Linksliberalismus kann mit den erzielten Erfolgen zufrieden sein, hauptsächlich, weil sie die wohlverdienten Früchte einer ungemieinen fleißigen Arbeit im großen und im kleinen sind. Ein Musterbeispiel für diese Arbeit ist der Wahlkreis Triberg-Wolfach, wo der Demokrat Hummel den Nationalliberalen nicht einmal in die Stimmwahl hat kommen lassen. Heimbürgers Wahl im zweiten Gang erscheint gefiebert. Bruchsal wird vielleicht dem Zentrum von dem Demokraten Hoffmann abgenommen. In Wörzheim hat der Freisinn nicht schiedt abgeschnitten, ebenso in Heidelbergs-Eberbach. In Lörrach-Land hat sich gezeigt, daß er hinter den Nationalliberalen endgültig zurückstehen muß, wenn auch nicht sehr viel. Gegen 2 Sitze im Jahre 1905 hat der Linksliberalismus nur einen Sitz endgültig befeht.

Den Sozialdemokraten an dem der Reaktion abgerungenen Gelände hat, wie das nicht anders zu erwarten war, die Sozialdemokratie davongetragen. Man wird schätzen können, daß sie ihre Stimmzahl mindestens verdoppelt hat in einzelnen Wahlkreisen sogar verdreifacht. Sie hat 10 feste Sitze in der Hand gegen 5 bei der letzten Wahl und steht in einer großen Anzahl von Wahlkreisen so günstig in der Stimmwahl, daß sie leihhaft auf den Beutel schlagen kann.

Nun wird möglicherweise da und dort der rote Schreden ausbrechen. Nichts wird ungeduldigertiger einerseits und gefährlicher andererseits. Denn es muß doch vor allem festgehalten und auch in höheren Regionen eingesehen werden, daß all die Tausende, die gestern zum erstenmal einen sozialdemokratischen Stimmzettel abgegeben haben, weder überzeugte Marxisten, noch blutige Revolutionäre sind, sondern zum größten Teil harmlose brave Staatsbürger, die man mit den ungedingten neuen Reichsteuern zur Erbitterung gebracht hat. Dieser Erbitterung wollte sie den schärfst-möglichen Ausdruck eben durch den roten Stimmzettel verleihen. Das kommt nun ziffernmäßig in Gesamtstimmzähl und Mandaten der Sozialdemokratie zu Gute, ist aber eine vorübergehende Erscheinung, wenn nur nicht in einer unbegründeten Angst jezt allerhand reaktionäre Torheiten — reaktionär im Wortsinne — gemacht werden.

Die Lage erfordert vor allem kluges Vut.

Es müssen alle nach Möglichkeit absehen von Einzelüberlegungen und den Blick richten auf das große Ziel, das sie auf Grund des ersten Wahlganges erreichen können: Die Niederwerfung der konservativen liberalen Reaktion, bis zu dem Grad, der in Baden wohl überhaupt jemals möglich sein wird. In großem Maße müssen jezt die Richtlinien für das weitere Vorgehen ausgelegt werden. Kleinliche Geminnung kann tödlich wirken. Es muß jeder bereit sein, sich selbst zu opfern, wenn es das Gesamtinteresse erfordert. Die größte Klugheit aber müssen die beweisen die die größten Forderungen stellen könnten.

Wenn so ein großer Augenblick ein großes Geschlecht findet, werden wir einen freischieflich gesinnten Landtag bekommen, werden wir, wenn auch die Regierung die Zeit versteht, den Ruf eines freischieflich und fortschrittlich verwalteten Ministerkabinetts aufs neue erwerben und vermehren.

Die dem Freisinn nahestehende „Neue Bad. Landeszeitung“ kommt zu dem Schluß:

„Ueberblickt man so das Gesamtergebnis, so ist zu sagen, daß eine starke Demokratisierung des Landtages die Folge sein muß. Die Sozialdemokratie und die Linksliberalen haben einen großen Erfolg zu verzeichnen, die Konservativen und vor allem das Zentrum haben eine böse Niederlage erlitten. Der Rud nach links ist auch unverkennbar wenn man das Schicksal der Nationalliberalen ansieht. Will diese Partei noch eine leidlich starke Fraktion aus den Trümmern retten, so wird sie bei den Stimmwahlabkommen zu weitestem Entgegenkommen bereit sein müssen. Ohne ein Abkommen mit den Linksliberalen und der Sozialdemokratie wird sie nicht viel mehr bedeuten. Sie ließe aber außerdem Gefahr die ultramontan-konservative Mehrheit doch noch zustande bringen zu helfen. Ueber die Ursache dieses Gesamtergebnisses ist nur ein Wort zu sagen: es ist die Un-

wort auf die reaktionären Laten der schwarzblauen Mehrheit bei der Reichsfinanzreform.“

Das Parteiblatt der Demokraten, der „Bad. Landesbot“, betont unter dem Titel: „Die Abwehr“:

„Das badische Volk hat gestern am 21. Oktober 1909 wieder verifiziert den Willen bekundet, daß die schwarz-blauen Fühne nicht auf dem Landtagsgebäude aufgefianzt werden soll.“

Und wenn jezt die Stimmwahlparole: Gegen Rechts! ausgegeben wird, dann erlebt das Zentrum mit seiner konservativen Nebenpartei am 30. Oktober 1909 ein Scherengericht.

Man weiß, daß das Zentrum aus den Stimmwahlen vom Herbst 1905 kein einziges Mandat mehr holte, nachdem es im ersten Wahlgang 28 Sitze errungen. Der Großblock schob sich mit einer staunenswerten, gleichsam automatischen Sicherheit davor.

Gestern hat das Zentrum 23 Sitze errungen. Auch diesmal wird sich der Großblock davorziehen und das Zentrum wird sechs Sitze im Parlament zu räumen haben.

Und ein bitterer Wit der Geschichte ist es, daß die Konservativen, Landwirtebündler und Mittelständler, die sich unter seinen Schutz begaben, voraussichtlich mit ihrer Fraktion gänzlich verschwinden. Denn auch sie haben sich für die Stimmwahlen mit dem Zentrum isoliert und außer Kombination gesetzt.

Das sind die Rechts.

Links aber heißt es jezt, schießt die Glieder! Denn es gibt nur eine Notwendigkeit: Das Zentrum muß gemittelt werden!

Gewiß in der Hauptsache ist die Sozialdemokratie heute der Erbe des Schwarzbruchs. Gewiß wird auch die nationalliberalen Partei an sie geringfügige Partikel verlieren müssen. Trotzdem dürfen wir den „roten Schreden“ nicht aufkommen lassen. An sich nicht, weil jene Schachhaltung nach der Rechten das Stimmwort der Stimmwahl ist. Dann darum nicht, weil es von Wert ist, innerhalb der deutschen Sozialdemokratie gerade den badischen Flügel zu stärken, der auf dem Leipziger Parteitag erst wieder gute revisionistische Arbeit getan hat. Die badische Sozialdemokratie wird auch im Landtag nicht verfehen, daß ihr Zuwachs insgesamt nicht eben als Zuwachs an Parteibekennern angesehen werden darf, sondern als Zuwachs an Soldaten, die den schwarz-blauen Reichsfinanzreformern eine badische Quittung geben wollen und in ihrer berechtigten Entrüstung eine Tür zu weit links ginen.

Es wäre ein Trugschluß, wenn eine liberale Partei glauben würde, dem Anwachsen der Sozialdemokratie verlagte und so wieder das Feld der Rechten erweiterte. Wir wollen im kommenden Landtag gute liberale Politik mit der Sozialdemokratie zusammen machen. Das ist das Mittel, um die nach Allankins Abtreibenden auf die liberalen Parteien wieder zu sammeln und die sozialdemokratische Bewegung selber mehr und mehr zu entgiften.

Wir Demokraten können ohne Ueberhebung sagen, daß wir das Beispiel für diese Hoffnung diesmal gegeben haben. Unter nicht großer, kurz und frisch bestellter Feder der politischen Arbeit ist gut in Frucht gegangen. Das Herz des Schwarzmaßes wird demokratisch sein! Unsere Führer haben wieder das Vertrauen der demokratischen und liberalen Wähler gefunden. Unsere Stimmziffern sind überall, in einzelnen jüngsten Organisationsgebieten verblüffend gewachsen. Das „Hauslein Demokraten“ hat sich vor seiner Fianzung zu schämen und wird weiterarbeiten. Auch unsere linksliberalen Kameraden haben brav geschafft.

Die nationalliberalen Partei mag wohl eine Erkenntnis aus dem gestrigen Tag ziehen: Daß die recht behelfen, die sagten, im badischen Volk mehr Freiheit, das badische Volk werde es nicht verhehen, wenn eine badische liberale Partei ihre Rettung in einer Abiegung nach der anderen Seite hinein suchen wollte.

Die gleiche Erkenntnis mag der badischen Regierung auzeil geworden sein. Und sollte etwa auch die Volkluft in ihrer Richtung geschwankt haben, sie kann jezt wieder ihren Kurs kriegen.

Also: Am 30. Oktober wird der Großblock das Fiasto Waders als entscheidende Niederlage festlegen.

Der jeztige Erblichaf von München hat uns den Weg zu dem Entschluß gewiesen, wie wir ihn als den einzigen schon 1905 zum glänzenden Erfolge hin gegangen sind.

Und wir haben Deutschland wieder ein Beispiel zu geben!

Die Sozialdemokratische Partei läßt sich im „Vollsfreund“ unter der Ueberschrift: „Waders Niederlage. Die Antwort des badischen Volkes an den Schnapsblock“, u. a. wie folgt vernehmen:

Glänzender, die höchsten Erwartungen weit übertroffener Erfolg der Sozialdemokratie, Niederlage der Reaktion auf der ganzen Linie. Unsere Partei hat und zwar mit geradezu überwältigenden Majoritäten zehn Mandate gegen fünf im Jahre 1905 auf den ersten Anlieh gewonnen; in einer ganzen Anzahl Wahlkreise stehen wir in jezt ausschlaggebender Stimmwahl, so daß die Zahl unserer Mandate sich um mindestens 5-6 vermehren wird. Weit schwerer als im Jahre 1905 läßt diesmal das Gewicht unserer Stimmen bei den Stimmwahlen in die Waagschale. Es wird nach oberflächlicher Schätzung zu circa 35 Stimmwahlen kommen, bei welchen die Sozialdemokratie durchweg entweder als ernsthafter Bewerber oder ausschlaggebender Faktor in Betracht kommt.

Die Niederlage des Zentrums ist eine ganz unerwartet große. Nießiger Stimmenverlust im ganzen Lande, in einer ganzen Reihe von Bezirken in die Stimmwahl gedrängt, ein Mandat verloren, die Rechnung mit den konservativen, Bündlern und Mittelständlern Wader zerrissen vor die Füße geworfen, das ist das Fazit des 21. Oktober für das Zentrum. Waders Strategie ist an dem gefundenen Sinne des badischen Volkes elendiglich zu Schanden geworden; die katbolischen Wähler haben zu einem erheblichen Teil dem Zentrum die Gefolgschaft gekündigt und auf die geradezu perfide Spekulation auf die politische Indolenz eine Antwort gegeben, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Der „Waldbühel“ kann empfinden, denn es nimmt ihn wirklich niemand mehr ernst.

Die Nationalliberalen haben, soweit sich augenblicklich übersehen läßt, nur 4 Mandate behauptet; dafür aber haben sie Aussicht, vorausgesetzt, daß es zu einem Großblockabkommen kommt, einige Mandate vom Zentrum zu gewinnen. Sie haben in vielen Bezirken ebenfalls stark an Stimmen eingebüßt, insbesondere in Karlsruhe, der einstmaligen Hochburg. Keiner ihrer Führer ist gewählt; ja, sie befinden sich alle in jezt wenig aussichtsreicher Stimmwahl. Herr Ostlicher hat in Lörrach-Land geradezu miserabel abgeschnitten.

Bessere Aussichten haben die Linksliberalen; sie verlieren Schweringen an die Sozialdemokratie, haben begründete Aussicht, Offenburg und Konstanz zu behaupten und Triberg zu gewinnen.

Alles in allem: Waders Strategie, die Mehrheitsverhältnisse im Landtag und damit das politische Steuer im Lande nach rechts zu verlagern, ist zu Schanden geworden. Das badische Volk läßt sich

490
rkplatz
ack
23
en
35
S
42
etots
36
24
15
n Größen
reislagen
auf
etragenen
Schuh
reihen
4. Laden
Dame 60
tische
c. 938247
38871
Spezerei
au verlaufen
e. 23. 2. 2.
auf
a. f. i. m. e.
Lomb. Welt
egelfchran
Spiegelan
wie 1 große
chran (2
verlaufen
e. 23. 2. 2.
agen
Schubled
15800
e. 4. 2. 2.
stelle,
er nur 12
rner, Sch
l-Friedrich
halten, Bill
l. 1. 2.

490
rkplatz
ack
23
en
35
S
42
etots
36
24
15
n Größen
reislagen
auf
etragenen
Schuh
reihen
4. Laden
Dame 60
tische
c. 938247
38871
Spezerei
au verlaufen
e. 23. 2. 2.
auf
a. f. i. m. e.
Lomb. Welt
egelfchran
Spiegelan
wie 1 große
chran (2
verlaufen
e. 23. 2. 2.
agen
Schubled
15800
e. 4. 2. 2.
stelle,
er nur 12
rner, Sch
l-Friedrich
halten, Bill
l. 1. 2.

erklärte, daß die Tür des Armenhauses für immer für Kinder oer...

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Berlin, 22. Okt. Die Nachricht, daß Fürst und Fürstin Bülow...

— Guben, 22. Okt. Der nationalliberale Landtagsabgeordnete...

— Belgrad, 22. Okt. Wie verlautet, ist das Kabinett...

— London, 22. Okt. (Privattele.) Der Verfassungskonflikt...

— Santiago de Chile, 22. Okt. Das Kabinett hat beschlossen, für...

Die Landtagswahlen in Sachsen. — Dresden, 22. Okt. Bei den gestern im Königreich Sachsen...

Deutsch-französische Wirtschaftsbestrebungen. — Paris, 22. Okt. Das Comité commerciale franco-allemands...

Die Vorgänge in Rußland. — M. E. Petersburg, 22. Okt. Der neuernannte russische General...

— Petersburg, 22. Okt. Gegenüber den Kommentaren in der...

— M. E. Petersburg, 22. Okt. (Privattele.) „Invalide“ bringt...

...wegen des Votums des bayerischen Landtages über den Auslieferungsvertrag...

— München, 22. Okt. (Privattele.) Gutem Vernehmen nach...

Die Italienreise des Zaren.

— Erfurt, 21. Okt. Der Sonderzug des Kaisers von Rußland...

— Frankfurt a. M., 22. Okt. Der Kaiser von Rußland...

— Paris, 22. Okt. Auf seiner Rückkehr aus Nacconigi wird...

Vom Balkan.

— Konstantinopel, 22. Okt. Die Pforte beauftragte die türkischen...

Die Lage in Spanien.

— Madrid, 22. Okt. Das neue Kabinett hat gestern abend...

— Madrid, 22. Okt. Die liberalen und republikanischen...

— Madrid, 22. Okt. Als gestern die Demission des Kabinetts...

— M. E. Madrid, 22. Okt. Die Auslandsmeldungen von einer...

— Madrid, 22. Okt. Nach einer Meldung des „Matin“ wird...

— Paris, 22. Okt. Die hiesigen radikalen Blätter begrüßen...

— Paris, 22. Okt. Der Sonderberichterstatter des „Matin“...

Der selbe Berichterstatter bezeichnet als das Programm der...

Was die äußere Politik anlangt, so werde das Kabinett...

— Madrid, 22. Okt. (Privattele.) Das neue Kabinett...

Die Vollstreckung weiterer Kriegsgesetzesurteile istifiziert.

Erledigte Stellen für Militärärzte.

— Straßburg, 22. Oktober 1909, nach Gremmelshaus, Amtsbezirk...

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydrog.

begleitet von Regenfällen ist die gestern im hohen Nordwesten...

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns: Datum, Barom., Therm., Wind, etc. for October 21-22.

Höchste Temperatur am 21. Okt. 17,0; niedrigste in der darauffolgenden...

Wetternachrichten aus dem Süden vom 22. Oktober früh: Ungarn...

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

— Bremen, 22. Okt. Angekommen am 19.: „Medar“ 3 Uhr nachm. in...

Zu schnelles Wachstum.

In den Entwicklungsjahren beginnen Knaben und Mädchen oft so...

Emser Pastillen

Altbewährt gegen

Husten Heiserkeit.

Geschäftliche Mitteilungen.

Ich nehme Globin, das beste und feinste Schuttpulvermittel von...

Ein weitverbreiteter Irrtum ist die Meinung, daß der Alkohol dem...



MAGGI Bouillon-Würfel zu 5 Pfg.

sind die besten!

Beim Einkauf achte man genau auf den Namen MAGGI sowie die Schutzmarke (Kreuzstern) und lasse sich nichts anderes aufreden!

In plombierten Säcken von netto 1 Ztr.

werden regelmässig an bestimmten Tagen der Woche

Braunkohlen-Union-Brikets

in den einzelnen Stadtteilen durch meine Fuhrwerke angeboten. Das Union-Braunkohlen-Briket eignet sich für Herde und Oefen jeden Systems, verbrennt mit starker, langanhaltender Hitze, ohne dabei merklich Rauch, Geruch, Russ oder Schlacken zu hinterlassen und lässt sich durch das ökonomische Verbrennen Dauerbrand erzielen und kostet

Mk. 1.25 per Ztr. frei Keller oder Wohnung, gegen Kasse.

Ich übernehme auch zu vorstehendem Preis Abonnements auf regelmässige Lieferung beliebiger Mengen an bestimmten Wochentagen. — Bei Mehrabnahme billiger.

H. Mülberger, Karlsruhe

Rhederei. Kohlen, Koks, Braunkohlen-Brikets.

Kontor: Karlstr. 29a. Grosses Lager am Rheinshafen. Telephon 250.

Bekanntmachung.


Wir bringen, um Verwechslung zu vermeiden, unsern Mitgliedern zur Kenntnis, daß wir Einlagen immer noch mit

4%

verzinsen, und werden Einlagen bis zu 20000 Mk. auf 1 Sparbuch jederzeit entgegengenommen.

Privat-Spar-Gesellschaft Durlach.

Sehr. 1836. — Unter staatl. Aufsicht.



Sport-Ulster

Mk. 45.—

J. Goldfarb

30 Kriegstrasse 30

Erste und zweite Etage.

15146.21

Wandkaffeemühlen

1/2 Pfd. Mk. 3.75, 1 Pfd. Mk. 6.—

Kaffee-Maschinen

Küsterle in allen Größen. 15318.21

Franz Hug, Karlsruhe,

Telephon 1421. Karl-Friedrichstrasse 14.



Goldene Berge

versprechen kann ich Ihnen nicht, aber sparen können Sie manchen Groschen, wenn Sie das fast in jedem Haushalt eingeführte Seifenpulver „Schneeweiß“ zur Reinigung Ihrer Wäsche verwenden. Machen Sie einen Versuch.

Fabrikant: **Egel Genuer, Göttingen.**

Schutzmarke. 988a

Stadt Vierordtbad

Heissluft- und Dampfäder

(römische, römische und russische Dampfäder), 12861

Elektrische Lichtäder.

Damenbadezeit: Montag und Mittwoch vormittags und Freitag nachmittags.

Herrenbadezeit: „Alle übrige Zeit und Sonntags vormittags von 8—12 Uhr“.

I. Kernledertreibriemen, Ledercordel u. Nähriemen, Verbinder und Riemenfitt, Abkantungsfitt, Holzriemenstehben, Riemenbänner, auch zum Reiben, alle Sorten- und Zappeierwerkzeuge, Jalousienbänder u. Ketten, Kolladengurten, Strickfäden und Garne aller Art, Deisen, Karaffen und Schläuchen für Samajchen und Portemonnaies, diverse Einlagen und Aufnäher, Näge, Stifte, Futterstoffe zc. 15308.2.2

Carl Götz,

Sebelstrasse 15, Karlsruhe.

Magenleidende.

Unvergessene Dankbarkeit veranlasst mich, meinen leidenden Mitmenschen freudig und unentgeltlich mitzutheilen, was mich von jahrelang hartnäckigen Leiden befreit hat.

Frau Frieda Laumann,

Nordhausen 92.

Mostäpfel 5²⁰ / Mostbirnen 4²⁰

werden ab morgen am Bahnhof ausgedient. 938331

Näh. Scherrstrasse 18, II.

Habe noch einige Faß 1908 er

Markgräfer

zu verkaufen. 8920a

R. Engler

in Niederweiler bei Mühlheim.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft

Erbprinzenstr. 21,

2. Stad. 13572

Telegramm!

Wegen grossen Warenbedarfs erzielen die lit. Herrschaften staunend hohe Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. s. w. Postkarte genügt. 938316.5.1

A. Zelewitzki,

Markgrafenstrasse 7.

Offene Lehrstellen an den städt. paritätischen höheren Lehranstalten zu Crefeld.

Es sind zu besetzen:

A. am Gymnasium zum 1. April oder 1. Oktober 1910 eine Oberlehrerstelle. Als Lehrbefähigung in beliebiger Zusammenstellung kommen in Betracht: Latein, Griechisch, Französisch, Deutsch u. s. w.

B. an der höheren Mädchenschule mit Beginn zum 1. April 1910: Eine Oberlehrerstelle für Englisch und ein anderes Fach. Am besten Deutsch. Besoldung: 2000 = 4200 Mk., 450 Mk. Wohnungsgeld. 2. Eine Oberlehrerstelle für Deutsch und Geschichte. 3. Eine Oberlehrerstelle für Mathematik und Naturwissenschaften. Besoldung zu A. und B. 2 und 3 nach der staatlichen Besoldungsordnung. Ruhegehalt, Wittwenversorgung, Umzugskosten, nach den für Staatsbeamte geltenden Sätzen.

Bewerbungen sind bald an den Unterzeichneten zu richten.

Crefeld, den 20. Oktober 1909. 9391a.3.1

Der Oberbürgermeister.

Sanatorium am Hausstein für Lungenkranke.

Stat. Deggendorf, 780 m (sonnige, geschützte Lage), herrlich gelegene Anstalt im bayerischen Wald, mit den neuesten Errungenschaften der Hygiene eingerichtet. Zentralheizung, elektrisches Licht, Lift zc.

Hygienisch diätetische Behandlung.

Pensionspreis Mk. 4.75 bis Mk. 6.— inkl. voller Verpflegung, Bäder, Heizung, Licht, ärztl. Behandlung. — Die Anstalt eignet sich infolge ihrer günstigen Lage hervorragend für Winterkuren.

Ausführl. Prosp. durch d. Verwalt. 8786a.8.6

Chefarzt: Hofrat Dr. Adolf Hohe.

Das echte Pfarrer Seb. Kneipps Brennessel-Haarwasser



ist das beste Toilettemittel. Infolge der unübertroffenen stärkenden Wirkung auf die Kopfhaut verhilft es den Haarausfall, die Schuppenbildung und das Spalten des Haares und bringt üppigen und lockeren Haarwuchs.

Nur echt mit dem Bilde Kneipps in Flaschen zu 80 Pfg., 1 Mk. 50 Pfg., 2 Mk. 50 Pfg. und 3 Mk. in vielen Apotheken, sowie bei: W. Baum, Werdenerplatz, Fr. Bloos, Kaiserstrasse, J. Dehn Nachf., Zähringerstrasse, O. Fischer, Kaiserstrasse, M. Hofheinz, Luisenstrasse, A. Kintz, Sophienstr. 66 und 127, J. Lösch, Herrenstr., K. Lösch, Körnerstr., O. Meyer, Wilhelmstr., F. Reiss, Luisenstr., H. Ries, Friedensplatz, Carl Roth, Herrenstrasse, W. Tscherning, Amalienstrasse, E. Vogel, Friedrichsplatz, Th. Walz, Kurvenstrasse, L. Wehlschlegel, Kaiserstrasse, Georg Jacob, Ostend-Drogerie. 9437

Mühlburg. Prima Hessische Mostäpfel

kommen am Samstag den 23. d. Mts. am Bahnhof Mühlburg zum Verkauf. 938315

Ueber Haemacolade

schreibt Herr Sanitätsrat Dr. Krause - Lambach (Herzogtum Gotha) am 13. April 1909:

Ich sende Ihnen 20 Gutscheine, die bei Ihren Haemacolade-Büchsen beiliegen, und erbitte mir dafür 2 Pfund Ihrer Haemacolade. Meine Frau zieht Ihre Haemacolade allen ähnlichen Getränken vor, sie schmeckt ihr sehr gut, und sie behauptet, sie bekomme ihr am allerbesten, viel besser als der Kakao, den sie gar nicht gut mehr vertragen kann.

Berliner Hygiene Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.

Darlehen erb. Offiziere, Beamte, Studenten zc. streng diskret u. Nr. 937295 b. „Bad. Presse“ 6.5

Norddeutscher Lloyd BREMEN



Schnell- und Postdampfer-Verbindungen

von Bremen a. allen Weltteilen

Nord- und Süd-Amerika

New York zweimal wöchentlich direkt oder über Southampton, Cherbourg

Saltimora - Galveston, Brasilien- und La Plata

Ost-Asien und Australien

Schiffpostdampfer-Union

Alber-Anchor-Vertrieb Norddeutscher Lloyd in Bremen

sowie in Karlsruhe: Generalagentur für Baden Fr. Kern, Karlstr. 22, Ecke Erbprinzenstr.

Zigarrenstücken

leere, eine größere Partie wieder abzugeben. 938317

Karl L. Schweikert,

Kaiserstrasse 199a, Ecke Waldstr.

Bruchbänder und Leibbinden.

Fachmännische Herren- und Damenbekleidung.

Wieland & Heller.

Teleph. 1720. Kaiserstr. 128. Zentrale für ärztliche Bedarfsartikel und Krankenpflege.

Gänse! Enten!

gar. leb. Ent., 8 Mon. alt, vollkommen ausgewachsen, vollfedrig, fleischig, schlachtreif, 10 St. ca. 8 Pfd. schwere Gänse 34 Mk., 15 schwere Enten 27 Mk. **Bernh. Streusand,** Myslowitz, O.-Schl. Nr. 5. 9407a

Gänse, jung, fett, Ostermaße, tagl. frisch geschl., faulger., 7—10 Pfd., a Pfd. 44—48 Pfg., best. g. Postnachn. **Otto Panzer,** St. Friedrichsdorf, Oltpr. 9414a

10000 Mk. gesucht

zur Ablösung einer II. Hypothek auf 1. Dez. auf ein P.-Badener rentabl. Haus. Schätzg. Mk. 70000.—. 1. Hyp. Mk. 36000.—. Sinter der H. kommt eine Bankhypothek. Die Zinsen werden seit Jahren auf den Tag pünktlich bezahlt, worüber bisheriger Inhaber dieser Hyp. als Referenz.

Näheres durch **9416a** **Wilh. Wolf, S.-Baden.**

Gebrauchter **Herd** zu verkaufen. 938195 Markgrafenstr. 6, 2. Et.

Hörstörungen bei Eisenbahnbeamten.

Karlsruhe, 21. Okt. Die Hörstörungen bei Eisenbahnbeamten, diesen für den gesamten Bahndienst so überaus wichtigen Gegenstand, hat der Direktor der Universitäts-Ohrrenklinik zu Freiburg i. Br., Professor Bloch in einem in der Generalversammlung der badischen Bahn- und Bahnlassenärzte gehaltenen eingehenden Vortrage behandelt. Der Vortragende wies zunächst darauf hin, daß nach seinen Erfahrungen die dem Wind und Wetter am meisten ausgefetzten Lokomotiv- und Fahrleitungsbeamten kaum mehr als Beamte anderer Dienstzweige an Erfahrungsfränkheiten des Ohrs und der Nase leiden, und daß vielmehr die bei ihnen so häufig wahrgenommene und als Berufsfränkheit zu betrachtende Schwerhörigkeit auf Veränderungen im nervösen Abschnitt beider Ohren, im Hörnerven und dessen Ausbreitung im inneren Ohrs beruht. Seine Nervenfasern und Nervenzellen in der Hörschnecke geben zugrunde, und es ist dieser Vorgang nicht etwa eine Folge entzündlicher Erkrankungen, sondern er wird herbeigeführt durch die fortwährenden starken Geräusche bei der Eisenbahnfahrt, die am heftigsten auf den auf der Maschine stehenden Beamten einwirken. Schlechtes Hören in geräuschvoller Umgebung, schlechtes Hören der hohen Töne und Geräusche, vermindertes, oder gar aufgehobenes Gehör in der Knochenleitung, dazu eine rasch einsetzende und wachsende Ermüdbarkeit bei der Hörprüfung, das sind die hauptsächlichsten Erscheinungen der Berufsfränklichkeit des Fahrleitungsbeamten. Um dieses Leiden bei den bahnrärztlichen Untersuchungen festzustellen, empfahl Professor Bloch als Hörprüfungsmittel das Ticken der Taschenuhr und den Gebrauch der menschlichen Sprache, die eine Abstufung in drei Schallstärken gestattet, und führt sodann noch an, daß die Generaldirektion der bad. Staatseisenbahnen neuerdings die Anforderungen an das Hörmögen der im Fahrdienst Angestellten erhöht hat. Für Beamte, die schon längere Zeit im Dienste sind, soll es fortin genügen, wenn sie bei der Wiederholungsprüfung fünfster Worte zwei Meter weit hören, und es wird als ausreichend erachtet, wenn auf diese Entfernung mit beiden Ohren zugleich gehört wird, während der Untersuchung dem Arzte den Rücken zuwendet.

Kleine Zeitung.

1. Was gibt das Weiß? So fragen bekanntlich nicht nur die ungeschicktesten Volkskämme, wenn es gilt, eine eheleiche Verbindung zwischen Weiß und Mann herbeizuführen. Bruno Behem-Schwarz hat in seinem Buche „Liebe und was drum und dran“ folgende Zusammenstellung: Im Kaiserland ist der Preis einer Frau 2 bis 10 Döfen. In Uganda: Sechs Nähnadeln und eine Schachtel Patronen. In Karaf: Ein Paar Schuhe — alt oder neu, je nachdem. In der Tartarei: Das Gewicht des Mädchens in Butter. In Turino: Ein Taschenmesser. In Kamtschatka: Ein bis zehn Kienzieher. In Nordaustralien: Eine Schachtel Streichhölzer. In Navajo (Mexiko): Bis zu zwölf Pferde. In Angoro (Südamerika): Geparen auf Abzahlung. Bei einigen Stämmen Afrikas und Afiens ist es Sitte für einen Mann, sich beim Vater seiner Auserwählten als Arbeiter zu verpflichten, ähnlich wie es einst Jakob für Laban tat. Der Vater setzt einen gewissen Kaufpreis für seine Tochter an, und wenn der Freier den Preis durch Arbeit errungen hat, dann erhält er die Braut. In Europa, so bemerkt der Verfasser nicht ohne Ironie, variiert der Preis, aber ein Preis besteht meist.

DK. Ein Wunderkind hat soeben die Harvard-Universität in Amerika bezogen. Dieser jüngste Student der Universität und vielleicht der Welt heißt William Sidis, ist elf Jahr alt und ist der Sohn des Dr. Sidis von Boston, der die Theorie vertritt, daß die wissenschaftliche Ausbildung schon fast von der Geburt des Kindes aus zu beginnen habe. Je weiter das Alter fortschreite, desto mehr lasse die Aufnahmefähigkeit des Gehirns nach. Diese Erziehungsgrundsätze, die sich im Widerspruch mit denen der meisten anderen Menschen befinden, hat Dr. Sidis auch bei seinem Sohn angewandt. Mit zwei Jahren konnte der Kleine schon ziemlich gut lesen, mit vier Jahren schrieb er Schreibmaschine und ein Jahr später verfaßte er ein Textbuch über Anatomie für Anfänger. Mit dem sechsten Jahre begann der Schulbesuch und lernte in den nächsten vier Jahren deutsch, französisch und

russisch und nebenbei zu seiner „Erholung“ lateinisch und griechisch. Schon vor drei Jahren besah er die für die Universität nötigen Vorkenntnisse, wurde aber wegen seiner Jugend nicht aufgenommen. Viel Zeit für kindliche Spiele hatte der kleine Sidis natürlich nicht zu verwenden, seine Unterhaltung bildete die Mathematik. In seiner Kinderstube nahmen Jahrbücher, Kalender und Eisenbahnkarten den Platz der Bilderbücher ein und seine Fähigkeit zu rechnen und sein Gedächtnis soll in der Tat staunenderregend sein. Man weiß nicht, soll man den frühreifen kleinen Gelehrten bewundern oder bedauern; das letztere wird vielleicht eher am Platze sein.

DK. Ein gutes Pferd hatte ein Schmied in einem kleinen Orte in Wales (England) und er wußte es auch zu reiten. Der Schmied war gerade in der Mühle, in der er bedienstet war, an der Arbeit, als er bemerkte, wie ein Arbeiter heimlich seine Sachen packte und sich französisch empfahl. Er schöpfe Verdacht, lattelte sein Pferd und ritt dem anderen nach dem Bahnhof nach, kam aber zu spät und sah nur noch, wie der Zug, in dem der Arbeiter saß, zu dennen fuhr. Die Strafe bis zur nächsten Station, die sieben englische Meilen entfernt liegt, läuft dicht neben der Bahn und der wadere Schmied nahm auf dieser die Verfolgung auf. Es entspann sich ein richtiges Wettrennen zwischen Pferd und Zug und das Pferd blieb mit der Lokomotive fast bis angehts der anderen Station auf gleicher Höhe. Da aber verlor es ein Hufeisen und blieb deshalb etwas zurück, so daß der Ausreißer auch hier noch nicht gefaßt werden konnte. Nun trat das Telephon in Tätigkeit und der Arbeiter wurde auf der nächsten Station festgenommen. Es zeigte sich auch, daß der Verdacht des Schmiedes begründet gewesen war, denn der Verhaftete hatte den wohlgefüllten Geldbeutel seines Arbeitgebers bei sich, den er in der Eile hatte mitgehen lassen.

Spielplan des Großherzogl. Hoftheaters Karlsruhe.

a. In Karlsruhe: Samstag, 23. Okt.: Abt. C. 11. Ab.-Vorst. Zum erstenmal: Pique-Dame, Oper in 3 A. (4 Bildern), Text nach einer russischen Novelle von M. Tschadowsky, für die deutsche Bühne bearbeitet von Max Kalbed. 7 bis 1/2. Sonntag, 24. Okt.: Abt. B. 12. Ab.-Vorst. Wilhelm Tell, Schauspiel in 5 A. von Schiller. 6 1/2 bis 1/2. Montag, 25. Okt.: Abt. C. 12. Ab.-Vorst. Gespenster, eine Familientragödie in 3 A. von Henrik Ibsen, 7 bis nach 1/2. Dienstag, 26. Okt.: Abt. A. 12. Ab.-Vorst. Hoffmanns Erzählungen, fantastische Oper in 3 A., einem Vor- und Nachspiel v. Offenbach. 7 bis gegen 9 1/2. Donnerstag, 28. Okt.: Abt. B. 13. Ab.-Vorst. Zum erstenmal: Hohes Spiel, Schauspiel in 3 A. v. Ernst Doding, verdeutschet von Emil Schering. 7. Freitag, 29. Okt.: Abt. A. 13. Ab.-Vorst. Pique-Dame, Oper v. M. Tschadowsky. 7 bis nach 10. Samstag, 30. Okt.: 5. Vorst. auch Ab. Zu ermäßigten Preisen: Kabale und Liebe, Trauerspiel in 5 A. v. Schiller. 7 1/2 bis nach 10 1/2. Vorverkauf für die Abonnenten am Montag den 26. Okt., nachmittags 9 Uhr an. Vom Mittwoch den 27. Okt., vormittags 9 Uhr an, werden zu dieser Vorstellung keine Vorverkaufsgelöhner erhoben. Sonntag, 31. Okt.: Abt. C. 14. Ab.-Vorst. Tiefland, Musikdrama v. d'Albert. 7 bis nach 1/2. b. In Baden: Mittwoch, 27. Okt.: 7. Ab.-Vorst. Der Wildschütz oder die Stimme der Natur, komische Oper in 3 A. v. Vorhagen. 7—9 1/2.

Photographie Samson & Co. Kaiser-Passage 7 liefern in bekannt bester Ausführung. 13 Victoria... matt für Mk. 4.50. 13 Victoria... matt... 5.-. 13 Cabinet... matt... 9.-.

Telegraphische Kursberichte vom 21. Oktober.

Table with multiple columns listing financial data for various locations including Frankfurt a. M., Berlin, London, and others. Columns include location, currency type, and values.

Das Beste ist das Billigste. Nicht billige Stiefel sind gut, sondern gute Stiefel sind billig. Ein Versuch mit Bertolde-Stiefel wird Sie zweifellos vollauf befriedigen. Schuhhaus Bertolde, Kaiserstrasse 76 = Marktplatz. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Einziges Spezialhaus selbst gefertigter Damen-Konfektion Frau O. Rumpf, Kronenstrasse 17a, nächst der Kaiserstrasse. Spezial-Abteilung für feine Massanfertigung = Korsettlager = 14094 107.

Darlehen gibt reich, Privatm. a. sol. Leute auf Möbel, Sicherheit, Kollaten u. Lebensversicherung. Geld! hat auszuleihen an nur zahlungsfähige Leute in geordneten Verhältnissen auf 3-6 Monate ohne Vorzahlung. Junger Beamter in sich. Stelle, wünscht geg. Sicherheit Darlehen v. 500 M. Rückzahl. in Raten u. Ueberreim. Off. u. Nr. 9410a a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

So wie die Palme das auf der Erde wandelnde Tierreich überträgt, so überträgt das aus ihrer Frucht gewonnene Pflanzenfett Palmöl alle tierische Fette durch seine Reinheit und Güte. Palmöl eignet sich gleich vorzüglich zum Kochen, Braten und Backen.

Zu verkaufen in Aghern 1 1/2 Hekt. Wohnhaus mit Zuber u. 6,50 Hekt. Garten mit tragb. Obstbäumen, frei gelegen, unweit des Marktes. Kaufpreis 8500 Mk. bei 8500 Mk. Anzahlung. Näheres bei R. Löhr, Martinstrasse, Badelb. 9402a.3.1

Ich kaufe und verkaufe prinzipiell nur vollwertige, reine, unverfälschte Nahrungsmittel. Wer Wert darauf legt, hole seinen Bedarf im Reformhaus, Karlsruhe, Kaiserstr. 40. Tel. 2742. 14838

Skiport! Ein noch nicht getragener blauer Norweger-Anzug für mittlere Figur, weit unter Preis, billigt abgegeben. Sommer- u. Winter-Deckenmäntel, Schuhe (Vergiltsche), ein fast neuer Gebrochtauzug, Uniformen u. ein Fahrrad sind abzug. 938275.2.1 Mühlstr. 11, 2. St. Ein eleganter Damenzelb Pelzjerkaner mit Sealskin, ist billig zu verkaufen. 938235.2.2 Näheres bei Bauer & Stadelen, Friedrichsplatz 4. !! Hasen !! sind von 80 s an zu verkaufen. 938334 Morgenstraße 7, parz.

Lebende Hummer, Tafel-Geflügel empfiehlt 15933 Herm. Munding, Hofl. Kaiserstr. 110. Telephon 1042.

Adresskarten, eins und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Umsonst! Schönes Weihnachtsgeschenk. Umsonst!

Von heute bis 22. November erhält Jedermann von seiner eigenen Aufnahme bei Bestellung von Mk. 3.— an

vollständig gratis 1 Vergrößerung

mit Passepartout 30 x 36 cm gross.

Unsere Preise bleiben trotzdem dieselben billigen wie seither:

12 Visit, glanz	Mk. 1.60	13 Visit, matt	Mk. 4.50
12 Visit für Kinder, glanz	„ 2.50	13 Viktoria, matt	„ 5.—
12 Cabinet, glanz	„ 4.50	13 Cabinet, matt	„ 9.—

Bei mehreren Personen kleiner Aufschlag.

Spezialität: **Kinder- und Familienaufnahmen.**
Vergrößerungen nach jedem Bild zu staunend billigen Preisen.

Photographie Samson & Co., Karlsruhe

Kaiser-Passage 7.

Geöffnet Werktags von 8 bis 7 Uhr.

Sonntags von 9 bis 6 Uhr abends.

Liedertafel-Frohinn Karlsruhe

Am Samstag den 23. Oktober d. Js., abends punkt 7 1/2 Uhr, findet die **Feder des 70/50jährigen Jubiläums,** verbunden mit

Konzert

im kleinen Saale der Festhalle statt. Hierzu laden wir unsere werthen Mitglieder nebst Familienangehörigen und Freunden ergebenst ein.

Der Vorstand.

Pionierverein.

Zum dem am Sonntag den 24. Oktober im Saalbau, Gottesackerstraße stattfindenden **Herbstfeste** werden die verehrlich. Vereinskameraden sowie die verehrlich. Waffenvereine mit ihren werthen Angehörigen freundlichst eingeladen.

Anfang 4 Uhr. Der Vorstand.

Beierthimer Fussball-Verein
gegr. 1898. Verein für Bewegungsspiele.



Eingezücht. Sportplatz. Weiherwall
Sonntag den 24. Okt. 1909:
I. u. II. Mannschaft in Baden. Abfahrt 11 Uhr.
III. u. IV. Mannschaft gegen B.-C. Germania Karlsruhe auf dem Sportplatz. Beginn 1/2 2 Uhr u. 3 Uhr.

Oskar Decker
Kaiserstr. 32. Telefon 1363
Damen-Friseur
18966 4.3 und **Perlickmacher.**

Vorzügliches **Damen-Kopfwaschen** mit angenehmster Haartrocknung mittelst neuestem, elektrischem Trockenapparat.
Aufmerksame, reinlichste Bedienung.
..... Billige Preise.

Neuen süßen Apfelwein

prima Qualität. **Reisser,** halb vergohren, empfindlich billigt die **Apfelweinfabrik von C. Frantzmann, Durlach.**
Telephon 166. 15345.4.1. Fachleitweise.

Gummimäntel, Lodenmäntel, Pelerinen

in allerbesten Qualität, niedrige Preise, 14382,8,5
Josef Goldfarb, 30 Kriegstrasse, gegenüber dem Hauptbahnhof.

Feuer ohne Holz!
Der Allein-Betrieb des patentamtlich geschützten Kohlenanzünderes **„Triumph“**
ist für Karlsruhe und Umgebung zu vergeben. Interessenten erfahren näheres am Büffet im Bahnhof-Hotel Monopol am Samstag den 23. d. M., vorm. von 9—12, nachm. von 3—6 Uhr, sowie Montag den 25. d. M., vorm. 9—12 u. nachm. von 3—6 Uhr, auch Sonntag den 24. d. M., vorm. 11 bis nachm. 1 Uhr. 938336

Bank gibt kulant **Kapital** jeder Höhe an **Firmen,** auf Bürgen, Hypothek, Ausstände, Kautions, **Kredit** auf Akzept, Komm.-Kapital, auf Erbschaft, an Beamte.
J. A. 10011 bef. Rudolf Mosse, Berlin SW. 9849a2.1

Gemischtes Warengeschäft zu verkaufen
in großem Orte, unter äußerst günstigen Bedingungen. Prima Erfindung. Offerten, nur von Selbstkäufern, befördert unt. Nr. 937529 die Expedition der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen saubere Bettstelle mit Holz und Bolster 12 M., Tisch mit Eichenplatte 8 M. 9388940
Uhlendstraße 12, parterre. **Wilhelmstraße 34, 2. Et., r.**

Obst-Verkauf!

Zafelobst:
Äpfel u. Birnen (Bodenobst), lauter haltbare Ware, per Zentner 14 M., an unbekannte Abnehmer gegen Kadnahme, hat noch abzugeben 9420a.3.1
Friedrich Seyfried, Meerzbürg-Steiten.

25 000—30 000 Mk.
sind auf I. oder II. Hypothek **anzuliegen** durch **August Schmitt,** Hypothekengeschäft, Karlsruhe, Kirchstr. 43, Telefon 2117. 100a

Eine gelbe Dogge
(Wogez) hat sich verlaufen, auf den Namen Mar folgend. Abzugeben im Waldhorn, Müppurrerstraße Nr. 46. Vor Anlauf wird gewarnt. 938327

Gute Gebirgskartoffeln
(magnum bonum) sucht mehrere 100 Stk. zu kaufen. Billigste gefällige Preisofferten von Selbstproduzenten bef. sub 938337 die Expedition der „Bad. Presse“.

Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise inniger Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben, teuren Gattin und Mutter **Frau Pauline Drescher** geb. Wenzel, sagen tiefempfundenen Dank.
Besonderen Dank den Diakonissenhaus-Schwestern für die aufopfernde Pflege, sowie herzlichen Dank dem Herrn Hofprediger Fischer für seine trostreichen Worte und ebenso Dank dem hiesigen Verein „Modistvereinigung“.
Der tieftrauernde Gatte
Herm. Drescher nebst Kindern.
15341

Danksagung.

Nur auf diesem Wege.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Ableben unseres innigstgeliebten, unvergesslichen **Herrn Joseph Eisele, Kanzleidiener** sagen wir unseren innigsten Dank. 9419a
Die trauernden Hinterbliebenen.
Heidelberg, Grünwinkel, den 21. Oktbr. 1909.
Durlach, Obergimpfern,

Trauerhüte

in grosser Auswahl stets vorrätig. 11914*
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Plakate:

Neuer Wein Süßer Most
Hente wird geschlachtet
sind zu haben in der Expedition der „Badischen Presse“, Ede Zirtel und Dammstraße.

Braunes Altrachanjäckchen mit braun. Leder für mittlere Figur, ein Mod u. Beste für mittl. Herrn, billig zu verkaufen. 938278
23 Barthstr. 25, 3. Et.

la. Hektographenmasse empfiehlt billigt die Expedition der „Bad. Presse“.

Haasenstein & Vogler A.G.

Karlsruhe, Kaiserstr. 130, 1
Largeste Annahmestellen

II. Hypothek.
Eine II. Hypothek von Mk. 14 000.— wird nach Mk. 126 000.— auf rentables Grundstück, Wert Mk. 190 000 von punctuellem Zinszahler auf 5—6 Jahre getradt.
Offerten unter **L. 3879** an **Daasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.** erbeten. 15322.2.1

Feuerversicherung!
Jüngerer Beamter auf ein heisses Feuerversicherungsbüro wenn möglich sofort gesucht. Solche, die schon im Jahr tätig waren, erhalten den Bonus-Offerten unter **G. 3863** an **Daasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe** erb. 15322.2.1

Große Versicherungs-Artengesellschaft haben — Anfall — Sachpflicht nicht für Karlsruhe u. Bezirk
1 tüchtigen Inspektor
alsbald zu engagieren. Gewährt wird monatliches festes Einkommen, Provisionen u. Gratifikationen. — G. H. Angebote, auch von solch. Herren, die sich der Versicherungsbranche zuwenden, geben, demitteln unter **G. 3877** **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 10011

Lohnenden Verdiensten finden Reisedamen
durch den Betrieb eines vorzüglichen, gel. gesch. **Damen-toiletten-Artikels** zur Haut- u. Gesundheitspflege. Reiserapparat Mk. 10. Offerten unter **Nr. 41** an **Daasenstein & Vogler, A.-G., Pforzheim** erbeten. 9385a

Eine sehr leistungsfähige Melierfütterfabrik sucht zur regelmäßigen Abnahme ihrer erstklassigen Fabrikate mit solbenten Engros-Firmen der **Futterbranche** in Verbindung zu treten. Gef. Anfragen unt. **L. 8449** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.**

Von einer **erstklassigen** Firma (Akt.-Gesellsch.) wird zur Uebernahme ihrer gut honorierten 9376a

Vertretung
ein im persönlichen Verkehr gewandter, repräsentab. Herr gesucht. Eventl. feste Anstellung. Gef. Offert. sind zu richten unter **F 8420** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.**

Prachtvolles Fahrrad
Sichem Gärde, Straßenzennet, erst 2 Monate im Gebrauch, Abreise halber äußerst billig. 938332
Wiener Hof. Ball.

Javol hat gesiegt Javol hats vollbracht Ihn dank ich des

JAVOL Die beste Hilfe bei **Kopf Schuppen Haar Ausfall**

Ein kahler Kopf ist hässlich....



Haares üppige Pracht

Einrahmungen

von Bildern

empfiehlt in reichster Auswahl bei billigster Berechnung.

E. Büchle

Kunsthandlung u. Rahmenfabrik, Kaiserstr. 145.

Morgen Samstag

ERÖFFNUNG

unserer Zentrale für ärztliche Artikel und Kranken - Pflege.

Teleph. 1720 **Wieland & Heller** Kaiserstr. 128

Zentrale für ärztliche Bedarfs-Artikel und Kranken-Pflege. 15327

Der Geldbedarf des Reiches.

Berlin, 22. Okt. Ueber den Geldbedarf des Reiches wird der Köln. Ztg. von hier geschrieben. Es ist schon vor einigen Wochen bei den Erörterungen, ob und in welcher Höhe der nächste Etat die Aufnahme einer neuen Reichsanleihe vorsehen werde, halbamtlich bemerkt worden, daß es sich in diesen Erörterungen nicht um Anleihen handelt, die zum Ausgleich des nächsten Etats nötig werden, sondern daß augenscheinlich eine Verwechslung vorliege mit den Bestimmungen des Finanzgesetzes vom 15. Juli 1909, laut welchem genau bestimmte Matrifularbeiträge auf Anleihen zu übernehmen sind. Völlige Klarheit scheint jedoch, wie aus manchen Anzeichen hervorgeht, auch jetzt noch nicht in dieser Angelegenheit zu herrschen. Wir sind in der Lage, das bisher bekannnte Zahlenmaterial durch einige neuere Angaben zu ergänzen. Die Finanzlage stellt sich in runden Zahlen wie folgt:

Auf Anleihen zu übernehmen sind an Matrifularbeiträgen aus dem Jahre 1906 28 Millionen Mark, aus dem Jahre 1907 41 Millionen, aus dem Jahre 1908 80 Millionen Mark, also zusammen 149 Millionen Mark. Die Fehlbeträge in der eigenen Wirtschaft des Reiches betragen für das Jahr 1907 14 Millionen Mark, für das Jahr 1908 122 Millionen, zusammen 136 Millionen Mark. Ferner ist Dedung zu schaffen für die im Belohnungsgesetz vom 15. Juli 1909 vorgesehene Erhöhung der Beamtengehälter mit 89 Millionen Mark und für Nachzahlungen der Gehaltserhöhungen und Wohnungsgeldzuschüsse vom 1. April 1908 ab mit 60 Millionen, zusammen mit 149 Millionen Mark. Der Gesamtbetrag dieser drei Posten in der Höhe von 434 Millionen Mark erhöht sich durch Mindereinnahmen an Ausgleichsbeiträgen seitens der länderdeutschen Bundesstaaten für Post, Brauereien usw., die sich auf 16 Millionen Mark belaufen, auf 450 Millionen Mark.

Dagegen werden zur Verfügung stehen: an Einkünften aus Steuern aus dem Jahre 1909 70 Millionen, und aus dem Fortfall der Ueberweisung der Zolltrugnisse an die Bundesstaaten 75 Millionen, zusammen also 145 Millionen Mark, jedoch rund 305 Millionen gedeckt werden müssen. Es liegt wohl kein Grund vor, diesen Betrag nicht auch weiterhin durch kurzfristige Schahenweisungen gedeckt zu halten. Im Interesse des Kurstandes der Staatsrenten arbeitet der französische Finanzminister dauernd mit weit größeren Beträgen schwebenden Schulden als Deutschland, und auch in England sind zu gewissen Zeiten gleich hohe und höhere Beträge im Umlauf als bei uns. Gegenwärtig hat das Reich an kurzfristigen Schahenweisungen Verbindlichkeiten von rund 400 Millionen Mark. Da nach dem Budgetgesetz 800 Millionen Mark in kurzfristigen Schahenweisungen für den vorübergehenden Kredit ausgeben werden können, so hat der Reichsschatzkanzler noch genügend Mittel zur Verfügung, und ist keineswegs auf den Anleihemarkt angewiesen.

Von den erwähnten 400 Millionen Mark Reichsschahenweisungen sind übrigens ein Teil noch in Anspruch genommen zur Dedung der von den Bundesstaaten nicht eingehobenen Matrifularbeiträge des Jahres 1909 in der Höhe von 240 Millionen. Zu dem Finanzgesetz vom Juli 1909 ist bestimmt, daß, sowie die von den Bundesstaaten aufzubringenden Matrifularbeiträge nach dem Etat für das Rechnungsjahr 1909 den Sollbetrag der Ueberweisungen um mehr als 4% Millionen Mark übersteigen, der Reichsschatzkanzler ermächtigt ist, bis zur Höhe dieses Mehrbetrages Mittel zu dessen Dedung im Wege des Kredits flüssig zu machen. Es heißt dann weiter: Soweit diese Mittel nach der Rechnung des Jahres 1909 in den Matrifularbeiträgen oder in Ueberweisungen aus der eigenen Wirtschaft des Reiches keine Dedung finden, hat ihre Abbildung innerhalb der Rechnungsjahre 1911 bis 1913 aus den bereitgestellten Mitteln des Reiches zu erfolgen. Hierin liegt, daß auch für die rückständigen 240 Millionen Mark, die in den Jahren 1911, 1912 und 1913 mit je rund 80 000 000 M. zu Lasten des Budgets zu geben haben, nicht unbedingt die Aufnahme von Anleihen nötig ist. Es wird nun die Aufgabe des Reichsschatzkanzlers darin bestehen, streng darüber zu wachen, daß nur dann neue Ausgaben in Vorschlag gebracht und bewilligt werden, wenn die ordentlichen Einnahmen des Reiches dies gestatten. Er wird es ablehnen müssen, neue Einnahmequellen zu schaffen zur Befriedigung aller berechtigten Ausgaben, die ohne Berücksichtigung der tatsächlichen Vermögensverhältnisse, der Leistungsfähigkeit der Steuerkraft und der Sparkraft des Volkes beanprucht werden. Dann wird es ihm vielleicht auch möglich sein, sowohl den Anleihemarkt zu schonen als auch, falls es nötig werden sollte, dessen bessere Gestaltung für seine Zwecke abzumarten.

Erledigte Stellen für Militärwärter.

Strassenwärter nach Lobensfeld, Amtsbezirk Seidelberg, Groß-Weber- und Strassenbauinspektion Seidelberg, Straße Nr. 30, Landstraße Nr. 4. Probezeit für Militärwärter 1 Jahr, für sonstige Bewerber 5 Jahre. Anstellung auf 1. November, Anfangslohn 680 M., Gehaltssteigerung 720 M. einschließlich Gratifikationen im Anschluß von 18 M., Hilfsarbeitervergütung 180 M., Nebenbezüge 11 M. Alle 2 Jahre 24 M. Zulage.

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir die bisherige Ausgabeestelle der „Badischen Presse“ bei Cl. Gallazini am Mühlburgertor ab 1. November d. J. nach der

Zentrale des Herrn G. Meyle,
Zigarrengeschäft am Mühlburgertor
verlegt haben.
Expedition der „Badischen Presse“.

Künstliche Zähne, ganze Gebisse, Plombieren.

Zahnziehen schmerzlos. Reparaturen zerbrochener Gebisse. Mässige Preise. 12187*

Carl König, Dentist
Karlsruhe, Kaiserstr. 124b. Tel. 2451.

Miet-Pianos

Ludwig Schweisgut
Hofl., Erbprinzenstr. 4.

Eiserne Bettstellen

für Kinder und Erwachsene von 7 Mark an bis zu den feinsten.
Jul. Weinheimer,
13819 Kaiserstraße 81/83. 10.9

80 Bäck 2 M.

100 frische Kollmpf. 3 M.
100 fr. Bism-Delikat. 3 M.
100 fr. Salzher. größt. 3 M.
80 Stück Gerings i. Gelee 3 M.
60 frische Wäthering. 3 M.
10 Dof. neu la. Desfordin. 4 M.
E. Degener, Swinemünde 32b.

Briefschreiber

betreffend
Milch.
Bitten sehr um genauen Aufschluß.

Stellen finden

erhalten junge Leute nach kurzer gründlicher Ausbildung in meinem Bureau als Rechnungsführer, Amtskassierer, Verwalter, Buchhalter, Kontorist, auch schriftlich ohne Berufsbildung. Prospekt frei. A. Stein, Leipzig 6. 30. Blumenstr. 1.

Bürohilfe

mit guter Handschrift gesucht. Offerten mit Gehaltsanprüch. befürcht. die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 15310.

Gesucht

werd. Herren u. Damen zum Verkauf ein Konkurrenzlos. Neuheit, im gang. Kreis Karlsruhe. Hoher Verdienst, ohne Geldauslagen. Offerten unter Nr. 938304 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Stellenlose Kaufleute

können sich durch Uebernahme unv. Vertretung ein H. Kapital erwerben. Zu bezeichnen sind sämtliche Vermögensmittelschäfte, deren es in jeder Stadt eine große Anzahl gibt. Hohe Provisionen sofort zahlbar. Off. bef. H. L. Schmidt, Weimar, Wilhelmsallee 41. 1007a

3-20 Mk. tägl. können Personen Nebenverdienst d. Schreibarb., häusl. Tätig., Vertretung. Näh. **Erwerbszentrale in Frankfurt a. M.** 102a

10 Mk. tägl. Verdienst durch Schreibarbeit u. Vertret. Näheres 9302a.5.4 Jan. Altenhofen, Duisburg.

Schriftl. Nebenverdienst d. Adressenarb. b. 1000 Adr. M. 8. - Verd. Hann. Adr.-Verlag M. Loewe, Hannover, Postfach 19. 9367a

Hauslicher Erwerb!
Jede Dame erhält von mir dauernd, gutlohnend. Nebenverdienst d. leichte interessante Handarbeit. Die Arbeit wird nach jed. Orte vergeben. Prospekt mit fert. Mustern gegen 30 M. (Marken) bei Frau Rothenhäuser, Rempfen 21, Wlgu (Bayern). 9119a

Wer Stellung sucht, verl. die „Deutsche Bahngesellschaft“, Ehlingen 76. 5637*

Installateur, tüchtiger, zuverlässiger Mann, der hauptsächlich auf Bierpreffionen eingestellt ist für dauernd sofort gesucht. Offerten unt. Nr. 15314 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kochlehrling!
Sohn achtbarer Eltern ist Gelegenheit abgeben, in gutem Hause die Küche gründlich zu erlernen. Eintritt sofort. Zu melden: **Hotel Grüner Hof,** Karlsruhe. 938312

Buffet-Fräulein, Erstklassige Servierfräulein, Hotel, Restaurations- u. Privatköchinnen sucht zum alsbaldigen Eintritt **Büro Heilig, Stuttgart,** Telefon 5580, Calverstr. 64, I.

Servierfräulein gesucht. **Café Vogt,** Adlerstraße 16. Auf 1. November pünktliche Laufzettel gesucht. 938320 Poststraße 21, III.

Eck-Laden

mit 5 Schaufenstern und 4-6 Glaschankasten, Kaiser- und Herrenstraße-Ecke, eventl. mit Wohnung von 4 bis 6 Zimmern per 1. April 1910 zu vermieten. Näheres bei 15105.3.2

Rud. Hugo Dietrich, Kaiserstraße 179a.



*„Rundwaffel in der Tisort“
Ein köstliches Frühstück!
Doch soll es für die Kinder
Nahrung, Pulmonen sein!*

Palmona

Pflanzen-Butter-Margarine frei von tierischen Fetten; von reinem, delikatem Geschmack; vorzüglich als Brotaufstrich; vollkommenes Buttererfatz.

H. Schlink & Cie. A.G.
Alleinige Produzenten von „Palmin“ und „Palmona“.

Zimmermädchen

gesucht auf 1. Nov. oder später, tüchtig im Nähen und Bügeln. Angenehme Stelle, guter Lohn. Beugnisse erbeten an **Frau Marie Nees,** Karlsruhe, Kriegerstraße 47, II.

Gesucht

wird auf den 1. Nov. für den Nachmittag ein jung., der Schule entlassenes Mädchen, das Handarbeiten u. auch etwas Hausarb. verrichtet. Zu erfragen bei **Fr. Marlat,** Kaiserstraße 3, II. 938324

Stellen suchen

Hochbautechniker, in allen im Bauhandl. einschlagenden Arbeiten bewandert, sucht Stellung. Vorgehensweise, welches er später übernehmen kann, bevorzugt. Auch Einheirat nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 9322a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tücht. Verkäuferin sucht, gestützt auf Ia. Beugnisse, Stellung ohne Unterchied der Branche. Offerten unter Nr. 938197 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Schuhwaren!

Tüchtige Verkäuferin, die in ersten Säulern tätig war, sucht per 1. Nov. Engagement. Suchende besitzt tadellose Zeugnisse. Offerten unter Nr. 938198 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fräulein sucht über Weihnacht. Stelle i. Lab., Kaffee- oder Kolonialm. 50 Mk. Gehalt im Monat. Offerten unter Nr. 938079 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.2

Puhfrau!

Eine ehrliche, fleißige Frau sucht Häuser zum Waschen und Putzen. Zu erf. bei **Frau Wilh. Schwab,** Brunnenstr. 7, i. Laden.

Zu vermieten:

Ettlingen. Villa Sedanstr. 3 zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres 9381a Sternengasse 12.

Schöner Laden mit 2 Zimmern, Wohnung Verhältnisse halber sofort oder später zu vermieten, event. Uebernahme des Geschäfts (Lebensmittel). Zu erfragen **Georg-Friedrichstraße 18, Laden.** 938328

Parterre-Wohnung,

3 Zimmer, gr. Küche an klein. Familie for. od. spät. zu verm. Im Hause der **Neuen-Apothek** Zähringerstr. 43. 2. St. zu erfragen. 938041.4.3

Kaiserstr. 177 ist eine Wohnung (Ballon), 4 Zimmer, Küche und Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. 3 Fr. hoch. 937659

Kriegerstr. 88 auf sofort oder später 2. St., enth. 5 Zimmer, Zubehör, Ballon, zu vermieten. Näh. das. 1. St. von 10-6 Uhr. 9727

Pulverstr. 39 schöne große Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör für sofort zu vermieten. Näheres im 2. Stad. 937836.3.3

Zähringerstraße 30 ist eine Wohnung, part., Höhe, an eine kleine Familie zu vermieten, kann sof. od. 1. Nov. bezog. werd. 938314

Seierheim, Gartenstraße 121 ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche nebst Garten auf 1. Nov. zu vermieten. 938204

Zwei gut möblierte Zimmer, eines mit separ. Eingang, sind sofort zu vermieten. 938172

Näh. **Kammerstraße 7a, II.** Möbl. Zimmer ist sofort oder später zu vermieten. 938348

Kaiser-allee 77, im Laden. Adlerstraße 18, III. L. Ecke Zähringerstraße, ist ein schön möbl. Zimmer für sofort oder später zu vermieten. 938156.2.2

Adamiestraße 27 sind 1 oder 2 freundl. möbl. Zimmer sogl. od. später billig zu vermieten. 938319

Näheres parterre. Bahnhofstraße 50, II., ist ein schönes, möbl., helles Zimmer erst. mit Piano zu vermieten. sep. Eingang. 938323

Hirschstr. 10, I. Tr., ein fein möbl. Zimmer mit guter Pension per 1. Nov. zu vermieten. 937950

Zähringerstr. 11, 5. St., freundl. möbl. Zimmer mit Kaffee für 16 Mk. an Herrn zu vermieten. 938388

Mudolfstraße 8 part. ist ein schön möbl. Zimmer an Herrn oder Fräulein für 18 M. mit Frühstück sofort zu vermieten. 938116

Schützenstraße 39, III., ist ein gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 938309

Sommerstraße 8, part., ist schön möbl. Zimmer an soliden Herrn sofort billig zu verm. 937719

Poststr. 20, 2. St. z., gut möbl. Zimmer sofort od. auf 1. Nov. billig zu vermieten. 937945

Friedl 19 ist ein sehr gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension an solides, besseres Fräulein bill. zu vermieten. 938300

Unmöbl. Zimmer mit separ. Eingang sof. zu verm. Zu erf. 937922 Friedl 9, 2. Stad.

Miet-Gesuche
Wohnung, Bereich, 6-8 Z., Küche, Bad per April gesucht. Off. u. Nr. 938123 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kinderl. Ehepaar sucht auf 1. Nov. eine 2 Zimmerwohnung. Offerten unter Nr. 938330 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Möbliertes Zimmer mit 2 Betten in gutem Hause im Zentrum der Stadt auf sofort gesucht. Offerten mit Preis unter Nr. 938347 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Pension in besserem Privathaus für zwei junge Herren gesucht. Offert mit Preisangabe unter Nr. 938345 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Spiegel & Wels.

Spezial-Haus
größten Stiles
für
**Herren- u. Knaben-
Kleidung**
feinster Art.

15312

Vornehme

Herren-Garderobe

Paletots

aus marengo Cheviots und Meltons
in I reih. Form

Mk. 26.— bis Mk. 75.—

Paletots

aus prima Cheviots
mit Plüsch und Seidenfutter

Mk. 60.— bis Mk. 95.—

Raglans

aus Fantasiestoffen,
aparte Dessins, I reih. und II rhg. Form

Mk. 36.— bis Mk. 88.—

Pelzmäntel

Kragen, Sealbisam, Persianer, Biber
Innenfutter, Wollplüsch, Hamster,
Bisamwammen und Rücken, Nutria Fehkopf

Mk. 115.— bis Mk. 450.—

Sacco-Anzüge

mittelfarbige und dunkle Dessins
I reih. und II reih. Form, elegante Fassons

Mk. 19.— bis Mk. 95.—

Sonder-Abteilungen:

Loden- u. Sport-Bekleidung
Auto- und Livree-Kleidung
Pelze.

Denkbar grösste Auswahl.
48 verschiedene Grössen.

Der neue Herbst-Katalog wird
auf Wunsch gratis zugesandt.

Goldener Ochsen.



Neuer süßer Vornhalder

empfehlen 15339.2.1
Eduard Bayer, zum goldenen Ochsen.
Telephon 1885.



Solide
Herren-Agraffen-Stiefel

mit und ohne Lackkappen

8.75.

15331

Hanau & Stern

Kriegsstr. 16, gegenüber dem Bahnpostamt.

Malschule Karlsruhe
beginnt am 15. Oktober bis
März, April. 10.5
Ornamental u. Figürlich.
Propädeut zu Diensten.
Jos. Himmel, Winterstr. 38.

Zu kaufen gesucht:
Fahrrad, gut erhalten, Freiwahl
lauf, Rücktrittbremse.
Offerten unter Nr. 9399a an die
Expd. der „Bad. Presse“ erb.

In dem herrlichen Kurplatz
St. Vlasten im Bad. Schwarzwald
ist teilungshalber schöne,
massive
Villa
in wunderbarer Lage, schön,
günstig verläuflich. Als Pension
sehr geeignet, wie auch
für Herrschaften, die schöne
Villa wünschen. Offert. n. v.
Selbstrefekt. unter Nr. 9411a
an die Expedition der „Bad.
Presse“, Karlsruhe, erbeten.

**Auto-
Gelegenheitskauf!**
2 Zylinder-Auto mit Magn.
Abr.-Zündung, Cardan-Antrieb, 3
Lieberregg, Keerlauf u. Rückgang,
4-5stgig, abnehmbarer Karosserie,
sehr geeignet für Geschäftstrans-
portwagen für Metzger, Wäcker etc.
mit vorz. Beleuchtung u. gut.
Gummi, im Auftrage wegen Ab-
reise zu jedem annehmbaren
Preis sofort zu verkaufen. 9408a
Ettlingen. Sedanstr. 7.

Hochfeines Pianino,
vorz. im Ton, moderne Ausstatt-
ung, fast neu, sehr billig zu verkaufen.
938322 Karlsruherstr. 12, 2. St.

Neues Pianino,
stattliches Instrument, mit schön.
Ton, bestes Fabrikat, wird mit
Klavierstuhl für 380 M. verkauft.
938306 Mitterstr. 11, part.

Zu verkaufen: 1 kompl. Silberpl.
Zweispännergespann, bereits neu,
sowie ein kompl. Reitzeug. 8791a
L. Ringle,
Sedwighof bei Ettlingen.

Ein mittl. er
Chreifer Herd,
gut erb., mit Messingst. bill. abzu-
geb. Gartenstr. 10, Hof z. 938311

Neuheiten in schwarz und farbigen

Kleiderstoffen

in besonders vorteilhaften Preislagen
empfehlen in grosser Auswahl

C. Berner

Kaiserstrasse 122, Ecke Kaiser- und Waldstrasse.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 15316

Mostäpfel!

Bester Bagon, 200 Zentner, zu
950 Mf. ab Station Schweinfurt.
9413a.2.1 **Ph. Weinberg,**
Gemeinden am Main.

Nachhilfe-Unterricht in Latein, Math.
u. ext. Student
(Abiturient). Off. unt. Nr. 938339
an die Exped. der „Bad. Presse“.
938335

Schreibtisch wegen Platzmangel
bereits neu, guterhaltener, polier-
schränkchen u. ein schöner Sten-
schirm spottbillig zu verkaufen.
938335 Bachstr. 52, IV. L.

Junger Jagdhund ausgelassen.
Abzuholen gegen Futtergeld und
Einrückungsgebühr. 938325
Bachstr. 57, III. rechts. 938341
Resoldstr. 19 part.

Bacillenkutschen?

Die Zeiten der Bacillenkutschen sind vorüber, sowie die Bahn-
wagen automorsiert, d. h. geruchlos desinfiziert werden. Be-
kanntlich hat Automors eine fünffach stärkere bacillentötende
Kraft als Karbolsäure und ähnliche Desinfektionsmittel, die
ihres penetranten Geruches wegen nicht für Wohnungen,
Schulen, Eisenbahnwagen etc. gebraucht werden können. 6848a

Fishels Schokoladenhaus, Kaiserstrasse 100. Trüffel-Pralinen

1/4 Pfd. 75 Pfg. 15333